



Sonderseite energietal toggenburg

«das sind wir»

Wenn der Wind des Wandels weht...



Auch eine Frage des Blickwinkels: Manchmal stehen Infrastrukturanlagen dem Wind die Show (Bild: Susanne Baumberger, Chur).

«Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen», sagt ein chinesisches Sprichwort. Die Energiestrategie 2050, auch als Energiewende bezeichnet, markiert einen solchen Wandel.

Sie sieht unter anderem vor, dass die Windenergie 7% an die Stromversorgung in der Schweiz beitragen soll. Diese anvisierten 4300 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr könnten kleine Windparks an 120 Standorten mit rund 700 Windenergieanlagen (WEA) erbringen. Dazu soll der Kanton St. Gallen gemäss «Konzept Windenergie» des Bundes zwischen 130 und 400 GWh beitragen.

Sorgfältige Abklärung der Eignung eines Standorts
Mit den ersten Informationen am Energieapéro (vgl. Kasten) über Potenzial und Rahmenbedingungen, rückt das Thema Wind nun auch im Energietal in den Fokus des Interesses: Windmessungen oberhalb Krinau zeigen, dass der Standort Älpli sehr gute Windverhältnisse aufweist. Kräftiger, konstanter Wind ist aber nur ein Aspekt, einen Standort für den Bau von WEA ins Auge zu fassen. Ein potenzieller Bauherr hat eine Machbarkeitsstudie vorzulegen, damit die Aufnahme eines Standorts in den kantonalen Richtplan geprüft wird. Die Machbarkeitsstudie muss einerseits aufzeigen, dass der mögliche Standort keine Gebiete tangiert, die als gesetzliche Ausschlusskriterien definiert sind, wie Siedlungen, Gewässer, Moore oder teilweise Wald. Andererseits sind die Beurteilung der Landschaftsverträglichkeit, der Sichtbarkeit, der Lärmbelastung oder der

Auswirkungen auf Brut- und Zugvögel sowie auf die weitere Fauna und Flora Teile der Studie. Zeigt ein einzelner Aspekt ein Konfliktpotenzial, so sind Massnahmen zur Lösung zu bieten.

Zustimmung durch Bund, Kanton und Gemeinden
Im Rahmen der Machbarkeitsstudie erfolgt auch der erste Austausch mit Natur- und Umweltschutzorganisationen, Grundeigentümern sowie mit den betroffenen Gemeinden. Im Falle des Älplis sind das die Gemeinden Wattwil und Mosnang. Auf der Basis der Machbarkeitsstudie entscheidet der Kanton über die Aufnahme des Standorts in den Richtplan. Im

Kanton St. Gallen ist dieser zurzeit in Überarbeitung. Nach der Festlegung durch den Kanton muss der Bundesrat den Richtplan genehmigen. In einem weiteren Schritt erfolgt die Nutzungsplanung für die betroffenen Parzellen mit einer detaillierten Umweltverträglichkeitsprüfung sowie die Baueingabe für die WEA. Erst nach Bereinigung allfälliger Einsprachen und der Zustimmung der Gemeinden zum Nutzungsplan kann mit dem Bau begonnen werden.

Mit der Bevölkerung
Von einem möglichen Windpark auf dem Älpli wären vor allem Krinau und aus Gründen der Sichtbarkeit auch Libingen betroffen. Die exklusive Orientierung am Energieapéro gibt der Bevölkerung nun die Chance, sich bereits in der frühen Planungsphase mit dem Windprojekt auseinanderzusetzen. Ferner sind im März (siehe Agenda) öffentliche Projektinformationen in Krinau und Libingen geplant. Sie sollen nicht nur Details zum Windpark Krinau vermitteln, sondern der Bevölkerung auch verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung am Projekt aufzeigen. Denn sicher ist: Wie die alten Windmühlen so sind auch moderne Windkraftwerke ein sichtbarer Eingriff in die Kulturlandschaft. Und gebaut können sie nur werden, wenn die Bevölkerung ein Projekt mitträgt.

Energieapéro in Krinau

Am Energieapéro «Krinau erneuerbar» des Fördervereins energietal toggenburg und des Vereins Krinau aktiv, präsentierten verschiedene Hausbesitzer aus Krinau ihr Engagement in Sachen erneuerbarer Energienutzung.

So versorgt beispielsweise die Holzschnitzelfeuerung von Jakob Wickli drei Wohnhäuser über einen Nahwärmeverbund mit Wärme. Auch Silvia Bretscher und Andy Wittenwiler setzen für die Heizung auf Holz. Sie kombinieren ihre Stückholzfeuerung mit einer Solaranlage für das Warmwasser. Die Wohnbaugenossenschaft Krinau hat die Ölheizung durch eine Wärmepumpe mit Erdsonde ersetzt, produziert Strom mit einer Photovoltaikanlage und nutzt diesen in einer Eigenverbrauchsgemeinschaft. Ebenso erzeugen Hans Grob mit einer Photovoltaik-Grossanlage sowie Elisabeth Vogl und Felix Wyss mit einer Indach-Anlage Sonnenstrom.

Erste Informationen zum Windpotenzial in Krinau

Im Anschluss an die Präsentationen informierte Thomas Grob, als Präsident des Verwaltungsrates der Thurwerke AG, über die Resultate der Windmessungen und das Potenzial der Windenergie auf dem Älpli oberhalb Krinau. Die Thurwerke AG klären in Zusammenarbeit mit der Groupe E Greenwatt SA, Freiburg, einem erfahrenen Partner für den Bau und Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen, die Möglichkeit eines Windparks in Krinau (vgl. Haupttext). Philipp Mattle, Emch+Berger AG, Bern, ist für die Machbarkeitsstudie – der erste Schritt bei der Evaluation von Windanlagen – verantwortlich und zeigte dem Publikum auf, welche Kriterien es bei einem Windprojekt zu berücksichtigen gilt.

Maja Bretscher, Krinau, moderierte den Energieapéro souverän und leitete zum Abschluss die gut genutzte Diskussionsrunde.



Der gut besuchte Energieapéro «Krinau erneuerbar» (Bild: Martin Knoepfel, Toggenburger Tagblatt).

Wissenswertes rund um die Windenergie

Das Thema Wind wird die Bevölkerung im Energietal Toggenburg die nächste Zeit beschäftigen. Mit der Rubrik «Wissenswertes rund um Windenergie» nehmen wir weniger bekannte Aspekte von Windenergieanlagen (WEA) auf.

- Wissen Sie, warum WEA meist auffällig weiss gestrichen sind?**
Die weisse Farbe reflektiert die Sonnenstrahlung und verhindert, dass sich die Anlageteile stark aufheizen und verformen. Die rote Markierung an den Rotorblättern ist gesetzlich vorgeschrieben.
- ... weshalb WEA in der Regel drei Rotorblätter haben?**
Grundsätzlich gilt, dass eine grössere Fläche aller Rotorblätter zusammen eine höhere Energieausbeute bewirkt. Gibt es jedoch zu viele Rotorblätter pro WEA, so bremsen sie sich gegenseitig aus. Drei Rotorblätter haben sich bezüglich Energieausbeute und Wirtschaftlichkeit als ideal herausgestellt. Ausserdem kann eine WEA mit drei Rotorblättern gleichmässig belastet werden und deshalb stabiler drehen.
- ... wann die erste WEA in der Schweiz Strom eingespeist hat?**
1986 wurde in Langenbruck im Kanton Basel-Landschaft die ers-

te netzgekoppelte WEA in Betrieb genommen. Die Einweihung, zwei Tage nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl am 26. April, setzte ein Zeichen für eine nachhaltige Stromversorgung. Auch nach 30 Jahren produziert die Anlage zuverlässig Strom.

... seit wann die Menschen Windenergie nutzen?
Wind gehört zu den ältesten vom Mensch genutzten Energieformen. Vor mehr als 4000 Jahren trieb der Wind Segelschiffe über Flüsse und Meere. Ein erstes Mini-Windrad soll 1750 vor Christus in Babylon eine Art Orgel angetrieben haben. Ab dem 12. Jahrhundert breiteten sich Windmühlen in ganz Europa aus und erreichten ihre Blütezeit im 19. Jahrhundert. Die heutigen modernen Windenergieanlagen entwickelten sich aus der Windmühlentechnik heraus. 1887/88 baute der Amerikaner Charles F. Brush in Cleveland, Ohio, die erste vollautomatische Windkraftanlage zur Stromerzeugung. (Weitere Infos: www.suisse-eole.ch)



das sind wir...

«In Krinau hat es viele verschiedene Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien auf kleinem Raum. Meist kennt man vor allem das eigene System. Wir wollten mit dem Energieapéro einerseits den Austausch ermöglichen, damit wir gegenseitig von unseren Erfahrungen profitieren können und vielleicht auch andere Hausbesitzer motivieren, auf erneuerbare Energien zu setzen. Andererseits konnten die ersten Präsentationen zum Thema Wind



deutlich machen, warum auf dem Älpli der Bau von Windenergieanlagen in Betracht gezogen wird. Die beiden Bereiche des Energieapéros haben sehr viele Informationen geboten, sind beim Publikum auf gutes Interesse gestossen und haben sicher Diskussionen anregen können. Wir sind insgesamt sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Auch die Besucherzahl von rund 50 Personen mehrheitlich aus Krinau wie auch aus Libingen hat unsere Erwartungen erfüllt.»
Jakob Andreas Wickli, Präsident Verein «Krinau aktiv»

Agenda

- Öffentliche Projektinformation zum Windpark Krinau**
Montag, 12.03.18, 19.00 Uhr
Rössli Krinau
- Montag, 26.03.18, 19.00 Uhr
Rössli Libingen

- Vortragsreihe «Energiegipfeli»**
Jährliche Treffen der Energiefachleute in der Region
Dienstag, 24.04.18
Landhaus, Bazenhaid
- Dienstag, 01.05.18**
Ackerhus, Ebnat-Kappel
- Dienstag, 08.05.18**
Thurpark, Wattwil

Details zu den Veranstaltungen sowie weitere Infos und Termine:
energietal-toggenburg.ch
> Agenda

Impressum

energietal toggenburg
9630 Wattwil
info@energietal-toggenburg.ch
Folgen Sie uns auf
Unterstützt von:
Kanton St. Gallen, Amt für Wasser und Energie

Unser Hauptsponsor
RAIFFEISEN
Toggenburger Raiffeisenbanken

Unsere Co-Sponsoren
thurwerke
thurwerke.ch

Unsere Co-Sponsoren
Toggenburg Medien